

# miteinander



## Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinden Kirchheim, Kleinkarlbach Battenberg, Bissersheim



Ausgabe 3/2024

Juni – Juli – August

## Warum eigentlich? Einfach so! Ohne Zwang, ohne Grund – einfach so!

Selten nimmt man sich die Zeit, um einfach so etwas zu machen. Deshalb gibt es festliche Anlässe. Geburtstage sind zum Feiern da, bieten eine gute Gelegenheit, das Geburtstagskind endlich mal wieder anzurufen, ihm eine Karte zu schreiben, einen Besuch abzustatten, Freude zu bereiten mit einem Geschenk. Eigentlich könnte man all dies auch einfach mal so machen.

Beerdigungen sind Anlässe, an denen den Angehörigen Verbundenheit gezeigt wird. Viele erzählen, wie wichtig einem der Verstorbene war, was dieser Mensch für das eigene Leben, den Werdegang bedeutet hat. Schade sei es, sich an einem so traurigen Anlass zu sehen. Man müsse sich mal einfach so treffen. Beim Blick in den Kalender fällt auf: Ein gemeinsamer Termin ist schwer zu finden. Einfach so, ist gar nicht so einfach.

Genuss wird oft als Belohnung für etwas Geleistetes angesehen, als wohlverdienter Ausgleich zu harter Arbeit. Einfach so den Tag genießen – weil das Leben schön ist. Das Leben ist schön – weil wir einfach so den Tag genießen. An freien Tagen, mit schönem Wetter, wenn alle Zeit haben und man etwas zusammen unternimmt: gutes Wetter, leckeres Essen, ein schönes Ausflugsziel, angenehme Gesellschaft – bieten Gelegenheit den Tag zu genießen. Aber wehe irgend etwas geht schief ...

Sommer, die Zeit der Hitze, Urlaubszeit, Sommerloch. Zeit, um einfach so

etwas zu tun, Anlasslos; einfach so. Am 27. August ist der einfach-so-Tag. Er lädt dazu ein, etwas jenseits der (täglichen) Pflichten zu tun, er lädt dazu ein etwas zu machen, was man schon immer machen wollte, wozu aber der passende Anlass gefehlt hat. Zum Beispiel einfach mal wieder eine Postkarte verschicken, einfach so ein Lied singen, oder einfach so in eine Pfütze hüpfen.



*Sehet die Lilien auf dem Felde Mt 6,28.* Sie blühen einfach so. Ungeachtet ob sie jemand sieht, bewundert oder achtlos vorbeigeht – sie blühen einfach so. Sie nehmen sich ihren Raum, den Platz, den sie zum Wachsen, Blühen, Reifen und eben einfach so zum Leben brauchen.

Sie stellen ihren Nektar zur Verfügung – einfach so.

Im Kirchenjahr steht die sogenannte Festlose Zeit an; die Zeit nach Trinitatis [Fest Trinität also der Einheit G'ttes in Vielfalt] wird einfach so durchnummeriert. Mein Vorschlag: einfach mal so beten, ohne Anlass.

*Guter Gott, hier bin ich einfach so. Ich danke Dir für die Zeit, in der ich einfach so sein darf und bitte Dich, hilf mir Dinge, die mir wichtig sind, die gut tun, die mein Leben lebenswert machen, einfach so zu tun. Sei Du mein Anlass, wenn ich einen brauche um: einfach so zu sein. Amen.*

Ein kleiner Tipp: einfach so sein, etwas einfach so machen oder Zeit einfach so genießen, fällt uns Menschen meist leichter in der Natur, in G'ttes Schöpfung – warum? Weil wir dort in Umgebung all jener Pflanzen und Tiere sind, die einfach so leben, wachsen, ihren Platz haben, reifen. Zugegeben gerade in Zeiten des Klimawandels ist dies auch und gerade für Tiere und Pflanzen alles andere als leicht und dennoch leben sie einfach so, wie es möglich ist. Ohne Erklärungsnot, ohne Priorisierungszwang, ohne Verweigerung, ohne den fehlenden Gärtner zu beklagen, ohne ... – sehet die Lilien, sie blühen einfach so, laden die Schmetterlinge und Bienen einfach so ein, ohne aufzuräumen, ohne Sorge, ihr Nektar könne zu knapp bemessen sein, erfreuen den Spaziergänger mit ihrem Wesen einfach so, ohne über die drohende Trockenheit zu jammern.

Einfach so Gemeinde leben, einfach so Kirche sein, einfach so Seelsorge treiben, einfach so Nächstenliebe üben, einfach so ... haben wir bitter notwendig. Also lasst uns den 27. August, den einfach-so-Tag als Einladung anneh-



men an diesem und anderen festlosen Tagen einfach so zu tun, als ob sich all das lohnt. Warum nicht einfach mal so anlasslos tun, als ob wir alles Recht der Welt hätten, das Leben zu genießen? Glauben möchte ich, wenn wir uns erlauben einfach so zu sein, dann schaffen wir es auch bei Anlässen, Gründen, Notwendigkeiten wahrhaftig zu tun, was dran ist ohne Zweifel an unserer Daseinsberechtigung. Einfach so Mensch sein – weil Go'tt uns einfach so bedingungslos liebt.

- ➔ Einfach so – haben Sie eine Anekdote zu Ihrem „einfach-so-Moment“, den Sie mit mir oder den Gemeinden teilen möchten?  
Wir freuen uns über Post!
- ➔ Einfach so – jemanden haben, der da ist. Melden Sie sich gerne.
- ➔ Einfach so – ins Gespräch kommen. Melden Sie sich gerne.

Diensthandy Nr.: 0178 1521438  
Mail: Jutta.Fang@evkirchepfalz.de

Ich schaue dann gerne einfach mal, wann ich mir einfach so Zeit nehme.

In diesem Sinne grüßt Sie einfach so

*Pfarrerin Jutta Fang*

## Jutta Fang Vorstellung der neuen Pfarrerin zur Dienstleistung im Dekanat Bad Dürkheim-Grünstadt



Mein Name ist Jutta Fang. Ich bin im November 1984 in Brühl bei Köln geboren und in Köln aufgewachsen. Ich lebe zusammen mit meinem Mann (der als Elektrotechnik-Ausbilder in Ludwigshafen arbeitet) und unseren drei Töchtern in Laumersheim.

Für mein Studium der Theologie zog es mich nach Bielefeld, Marburg und schließlich Heidelberg. Nach meinem Examen absolvierte ich mein Vikariat in Ludwigshafen. Im Anschluss übernahm ich die Pfarrstelle in Gerolsheim-Dirmstein. Nach

einer Krankheitsphase darf ich jetzt als Pfarrerin zur Dienstleistung im Dekanat Bad Dürkheim-Grünstadt tätig sein. Ich freue mich, für Sie ansprechbar zu sein. Insbesondere in vakanten Gemeinden, beziehungsweise dort, wo Pfarrperson auf Grund von Krankheit o.ä. außer Dienst sind, werde ich tätig sein.

Ich liebe es, biblische Texte bei konkreten Anlässen wie Taufe, Trauung, Beerdigung, in Bezug um zu bringen, was die Menschen bewegt. Besonders treibt mich die Frage um, was biblische Texte, theologische Abhandlungen etc. uns Menschen heute ganz konkret sagen und wie Gottes Segen heute wirksam ist. – Als enorm segensreichen Aspekt meiner Pfarrdienstlichen Seelsorge schätze ich es, Zeit für Gespräche zu haben.

Ich freue mich (gerne auch einfach so) auf viele Begegnungen und Gespräche, herzliche Segensgrüße

*Pfarrerin Jutta Fang*



Monatsspruch AUGUST 2024

» Der **HERR** heilt, die zerbrochenen **Herzens** sind, und verbindet ihre **Wunden**. PSALM 147,3

## Persönlicher Einwurf von Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst Wenn sich Abgründe auftun...

Seit anderthalb Jahren bin ich auf EKD-Ebene mit dem **Thema „sexualisierte Gewalt“** befasst, arbeite im „Beteiligungsforum“ mit, wo betroffene Personen und kirchliche Beauftragte gemeinsam an den einzelnen Fragen rund um das Thema arbeiten – definitiv also kein Neuling mehr. Dennoch ist mir im Rahmen der Veröffentlichung der **„Forum-Studie“** das Entsetzliche noch einmal so richtig unter die Haut gefahren. Entsetzliches, was Menschen im Raum von Kirche und Diakonie widerfahren ist. Hilflose Kinder in Heimen, gequält und gepeinigt ohne jede Chance, sich zu wehren. Junge Menschen auf der Suche nach Liebe und Vertrauen, bitterlich ausgenutzt und fürs Leben beschädigt. Alles im Schutzraum Kirche, im Schutzraum Diakonie. Ich schäme mich.



Ich schäme mich auch dafür, dass es uns nach Jahren und Jahrzehnten nicht gelingt, Mauern des Schweigens zu durchbrechen, diese Geschichten ertragen zu können, die Tragweite ernst zu nehmen. Es sind eben keine Einzelfälle, es ist nicht geschichtlich abgehakt, es findet nicht nur woanders statt. Es sind reale Menschen mit realen Geschichten und einem realen Leben, an denen wir uns schuldig gemacht haben. Auf allen Ebenen, in allen Bereichen unserer Kirche und Diakonie. Und es sind deutlich mehr, als wir gedacht haben.

Jede Geschichte trifft ins Mark. Nicht nur, weil sie geschehen ist. Sondern weil sie nicht gehört wurde. Diskreditiert wurde. Bagatellisiert wurde. Missbrauch anderer Art. Schon wieder ausgeliefert, schon wieder allein. Viele bis heute.

Wir legen so viel Wert auf Gemeinschaft. Aber wer nicht passt, wird ausgeschlossen. Berichten Betroffene. Sie berichten auch, wie schnell sie vergeben sollten. Dem Täter. Der dann noch nicht einmal zur Rechenschaft gezogen wurde. Sie berichten von einem Umfeld, das gewusst haben könnte, aber nicht wissen wollte. Und so weiter. Und so weiter.

All das beschäftigt mich, wird uns beschäftigen. Über 800 Seiten umfasst die Studie und schreibt uns so vieles ins Stammbuch, was anders werden muss. Was sich nicht wegreden, abhaken, ignorieren lässt. Wegen uns als Kirche. Wegen unserer Verantwortung vor Gott. Aber vor allem wegen der Verantwortung all denen gegenüber, die ein Recht darauf haben, Konsequenzen zu erleben.

Deshalb brauchen wir Zahlen, Daten, Fakten. Auf jeden Fall. Aber vor allen Dingen brauchen wir jetzt Ehrlichkeit, Aufmerksamkeit, konkrete Maßnahmen und immer den Blick auf betroffene Personen. Seit Jahren arbeiten wir daran. Aber wir werden mehr tun müssen. Wir alle. Wenn wir wollen, dass Kirche nie wieder Hölle, sondern Heimat ist. Für jeden Menschen.

## In Erinnerung an die gute Seele der Weinstraße: Horst Acker

Wer kannte ihn eigentlich nicht? „De Acker Horscht“, wie ihn die Kirchheimer liebevoll nannten, sah man fast täglich in Kirchheim. Mit seinem rotweiß gestreiften Eimer und seinem Besen kehrte er viele Hofeinfahrten und Straßenabschnitte in Kirchheim. Hauptsächlich in der Weinstraße war er fast täglich zu sehen. Kein Wunder, denn seine Eltern betrieben gegenüber des Pfarrhauses bis in die 80er Jahre einen Kolonialwarenladen und engagierten sich schon damals für die protestantische Kirche. Sie waren damals im Kirchendienst aktiv und läuteten die Glocken zu allen kirchlichen Anlässen.

Seit 2005 wohnte Familie Acker in einem der ältesten Häuser in der Weinstraße gegenüber des Pfarrhauses. So kam es auch, dass Horst Acker unter Pfarrer Fischer die Pflege der Grünanlage um die Kirche und das Pfarrsälchen und den Kehr- und Räumdienst an der Weinstraße für unsere Kirchengemeinde übernahm. Eine umfangreiche Beschäftigung, wie wir nun alle feststellen müssen.



Aber Horst Acker ließ nie den Eindruck entstehen, dass die Arbeit ihm zu viel werden könnte. Herr Acker übernahm die Arbeiten mit einer wirklichen Hingabe: Er pflegte die Beete, schnitt die Sträucher und Hecken und pflanzte frische Blumen in die Rabatten und Kübel. Geduldig, ausdauernd und mit einer Ruhe verrichtete er seine Tätigkeiten. Dabei war beeindruckend, wieviel er dadurch schaffen konnte. Auch als die Kräfte nach schwerer Erkrankung nachließen, ließ er sich nicht davon

abbringen, seinen Dienst weiterzuführen. In dieser Zeit war seine Frau seine große Stütze, die dann auch in schweren Phasen die Pflege um die Kirche und der Straße übernahm.

Als Herr Acker verstarb, war es ein Segen für unsere Gemeinde, dass Frau Acker den Dienst im Sinne ihres Mannes fortsetzte. Viele Jahre hat nun auch Frau Acker geräumt, gekehrt und gepflegt. Ende des Jahres 2023 bat uns Frau Acker, den Arbeitsvertrag zu kündigen, da auch ihre Kräfte für die wöchentliche Arbeit nicht mehr ausreichten. Sie freue sich nun auf ihren verdienten Ruhestand und die viele Zeit, die sie nun in ihrem Garten verbringen kann.

In aller Bescheidenheit wünschte sich Frau Acker, dass wir sie nur in einem kleinen Rahmen verabschieden. So bedankten wir, das Kirchheimer Presbyterium, uns für ihren Einsatz, ihre Tatkraft und ihre geleistete Arbeit für unsere Gemeinde und erinnerten uns gemeinsam im Gespräch an alte Zeiten mit „unserem Horscht Acker“. Frau Acker wünschen wir Gesundheit und Gottes reichen Segen für ihren weiteren Lebensweg.

*Ina Glogger*

## Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2024 sagen Danke!



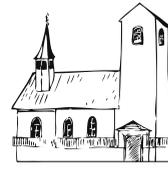
Battenberg: Marie Keßler; Bissersheim: Marlin Moissl; Kirchheim: Ben Bona, Emma Danter, Paul Fritz, Greta Gansert, Sophia Krezdorn, Paul Kronemayer, Lea Lang, Sofia Lang, Laura Lippmann, Benjamin Schott, Lara Sinambari, Jonas Staub, Alexander Weber; Obersülzen: Charlotte Sachs



**Kirchheim**



**Bissersheim**



**Klein-  
karlbach**



**Battenberg**

<b>Juni</b>	So 02.06.		10:15 Gottesdienst			So 02.06.	<b>Juni</b>
	So 09.06.	10:15 Gottesdienst				So 09.06.	
	So 16.06.				10:15 Gottesdienst	So 16.06.	
	So 23.06.			10:15 Gottesdienst		So 23.06.	
	So 30.06.		10:15 Gottesdienst			So 30.06.	
<b>Juli</b>	Fr 05.07.	17:00 Ökumenischer Kerwe-Gottesdienst				Fr 05.07.	<b>Juli</b>
	So 07.07.			10:15 Gottesdienst		So 07.07.	
	Fr 12.07.				17:00 Kerwe-Gottesdienst	Fr 12.07.	
	So 14.07.		10:15 Gottesdienst			So 14.07.	
	So 21.07.			10:15 Gottesdienst		So 21.07.	
	So 28.07.	10:15 Gottesdienst				So 28.07.	
<b>August</b>	So 04.08.				10:15 Gottesdienst	So 04.08.	<b>August</b>
	So 11.08.		10:15 Gottesdienst			So 11.08.	
	So 18.08.			10:15 Gottesdienst		So 18.08.	
	So 25.08.				10:15 Gottesdienst	So 25.08.	
	Fr 30.08.			18:00 Kerwe-Gottesdienst		Fr 30.08.	

Weitere Informationen über evtl. Änderungen von Uhrzeiten und Orten auf unserer Web-Site  
[www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de](http://www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de), in den Schaukästen, im Amtsblatt oder in der „Rheinpfalz“.

## Osternacht-Gottesdienst mit Frühstück in Kleinkarlbach

In diesem Jahr kamen wir am regnerischen Ostermorgen in der Frühe (Zeitumstellung auf Sommerzeit!) zusammen, um in der Nikolauskirche in Kleinkarlbach gemeinsam mit Besuchern aus Kirchheim den Auferstehungs-Gottesdienst mit Abendmahl zu feiern.

Mit dem Hereinragen des in der Dunkelheit leuchtenden Osterlichtes begann der stimmungsvolle Gottesdienst, von Prädikantin Jutta Lindemann gestaltet und von Markus Hölzle an der Orgel musikalisch umrahmt.



Im Anschluss begab sich die Gemeinde ins Kleinkarlbacher Dorfgemeinschaftshaus. Hier hatten fleißige Hände bereits eine reichhaltige Frühstückstafel mit Fisch, Käse, Wurst, Brötchen und Kuchen vorbereitet sowie die Tische österlich dekoriert. In gemütlicher Atmosphäre wurde geschlemmt und viel miteinander erzählt.



**"KLEINER" PFÄLZER  
KIRCHENTAG**

**23. JUNI IN OTTERBACH**

### ERLEBEN SIE DIE ATMOSPHÄRE DES KIRCHENTAGS MIT

- vielen verschiedenen Podiumsdiskussionen und Vorträgen
- Konzerten und anderen musikalischen Beiträgen
- unterschiedlichen Gottesdiensten
- Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen
- und vielen mehr



### ZENTRUM KINDER UND JUGEND IM OTTERTAL MIT

- Spiel und Spaß
- Konzerte
- einfach mit Freund\*innen zusammen sein



Link zum Programm

**10:30 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der  
Schulturnhalle**

**18:30 Uhr Abschlusskonzert mit  
Stefan Flesch & Elmar Federkeil**

 **Evangelische  
Kirche der Pfalz**  
PROTESTANTISCHE LANDESKIRCHE

LANDESAUSSCHUSS  
KIRCHENTAG PFALZ 

## 1. FC Sznycel gewinnt den Konfi-Cup

Erst in der 2. Runde Entscheidungsschießen gewann der 1. FC Sznycel (Präparanden und Präparanden aus Altleiningen, Carlsberg, Hettenleidelheim und Hönningen) das Endspiel des Dekanats-Konfi-Cups 2024 gegen das Team „Unteres Eistal“.

Nach der regulären Spielzeit von 10 Minuten stand es im Finale des Hallenturniers für Präparand\*innen des Kirchenbezirks Bad Dürkheim-Grünstadt 1:1 und auch nach dem 1. Entscheidungsschießen mit 5 Personen war noch Gleichstand: 2:2. Beim 2. Entscheidungsschießen dann hatte der 1. FC Sznycel einen Treffer mehr und gewann mit 4:3. Schon das Spiel um Platz 3 wurde erst mit Entscheidungsschießen entschieden. Die „United Konfi-Kickers“ (aus Bad Dürkheim, Freinsheim, Leistadt, Ungstein) holten sich den 3. Platz mit 3:1 gegen die „Mäxx-Tiger“ aus Maxdorf. Zuvor hatten beide Teams in ihrer Gruppe den 2. Platz erspielt.

Der Dekanats-Konfi-Cup, bei dem Mädchen und Jungen in einem Team spielen, fand zum ersten Mal in der Turnhalle des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Bad Dürkheim statt. Zuvor wurde er immer in Grünstadt ausgetragen. Insgesamt haben 9 Teams bei dem von der Evangelischen Jugendzentrale Grünstadt organisierten Turnier teilgenommen.

Hier die Gruppenergebnisse:

Gruppe A: 1. „Unteres Eistal“; 2. „United Konfi-Kickers“; 3. Kallstadt; 4. Wachenheim; 5. Grünstadt.

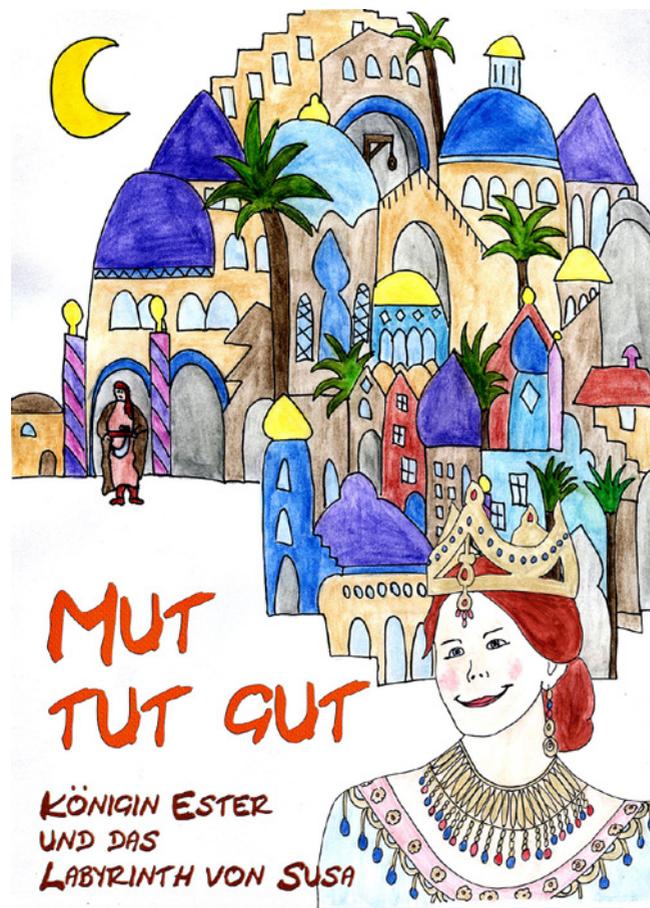
Gruppe B: 1. FC Sznycel; 2. Mäxx-Tiger; 3. Kirchheim-Kleinkarlbach; 4. Sausenheim-Neuleiningen.

Der 1. FC Sznycel darf 2025 den Kirchenbezirk Bad Dürkheim-Grünstadt beim Landes-Konfi-Cup 2025 vertreten.

Petra Ludwig



## „Mut tut gut“ – Königin Ester Kinderbibeltage vom 16.-18. Oktober in Kleinkarlbach



Ester bewirbt sich als Königin der Perser. Wird sie auserwählt? Was hat Gott mit ihr vor? Wird sie mutig genug sein, die Gefahr zu bannen, die sich da zusammenbraut? Das alles erfährst du bei den Kinderbibeltagen „Mut tut gut“.

Außerdem werden wir viel spielen, basteln, miteinander essen..., also tolle Sachen machen. Mutig musst du nicht sein, um mitzumachen.

Melde dich einfach an!  
Bist du dabei?



**Mi bis Fr, 16. bis 18. Oktober 2024, jeweils 9:00 bis 15:30 Uhr**  
(Ankommen ab 8:45 Uhr) in der Turnhalle und Grundschule Kleinkarlbach.

Für Kinder der 1. bis 5. Klasse.

Teilnahmebeitrag: 35,00 €, weiteres Geschwisterkind 32,00 €.

Für Leistungsempfänger\*innen wird es günstiger. Bitte nachfragen! Eine Kopie des Bescheids als Nachweis genügt.

**Anmelden** kann man sich ab **1. Juni bis spätestens 23. September** online unter [www.juz-duewgruen.de/freizeiten](http://www.juz-duewgruen.de/freizeiten) oder bei Jugendreferentin Petra Ludwig, Evangelische Jugendzentrale Grünstadt, Tel. 06359-949058, Mail: [juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de](mailto:juz.gruenstadt@evkirchepfalz.de)



## Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Protestantischen Kirchengemeinden Battenberg, Bissersheim, Kirchheim und Kleinkarlbach

Prot. Pfarramt, Backhohl 1, 67271 Kleinkarlbach, Tel. 06359-3231

**E-Mail:** pfarramt.kirchheim@evkirchepfalz.de

**Internet:** www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de

**Auflage:** 1400 Exemplare; Verteilung durch Ehrenamtliche

**Redaktion:** Jutta Fang, Gisela Flatter, Wolfram Garst, Marianne Müller, Gisela Rogenwieser, Sascha Michael Weber (V.i.S.d.P.)

**Bankverbindung:** Ev. Verwaltungszweckverband Grünstadt, Kontonummer bei der Sparkasse Rhein-Haardt: IBAN DE71 5465 1240 0010 0029 39, BIC MALADE51DKH (bitte bei Verwendungszweck den Namen der Kirchengemeinde sowie Name und Adresse des Spenders angeben)

**Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende August 2024**